

Schule ist Energieverschwendung

Beitrag von „Suiram“ vom 3. Oktober 2012 23:33

Zitat von Elternschreck

Meine Wahrnehmung ist nach Jahrzehnten die, dass sich die Schüler in einem straff lehrerzentriert geführten Unterricht wohler als in offenen Unterrichtsformen fühlen und auch effektiver lernen.

Nun ja, ich bin ja selber noch nicht so lange raus aus der Schule und würde das aus meiner Sicht, aber auch aus Sicht von ehemaligen MitschülerInnen so unterschreiben. Viele offene Unterrichtsformen haben eher nicht dazu geführt, dass man viel lernt, sondern eher, dass man davon genervt ist. Ich habe auch von einem LK gehört, der abgestimmt hat, dass der Lehrer nur Frontalunterricht machen soll.

Sicher gibt es auch Unterrichtsformen (in Gruppen arbeiten, Diskussionen und v.a. Exkursionen), die man unbedingt machen muss als Lehrer, um soziales Miteinander zu fördern und den Unterrichtsstoff real zu erleben.

Es ist, meiner Meinung nach, wie bei allen Sachen, ein guter Mix gefragt. So versuche ich auch meinen Unterricht zu gestalten.

Den stern-Artikel habe ich auch gelesen, als er rauskam, weil ich den stern gelesen habe. Die meisten Sachen kann man wohl auch heutiger Schüler- und Lehrersicht belächeln, da der Autor von Verhältnissen seines Jahrgangs schreibt. Ich habe aus dem Artikel mitgenommen (Allerdings auch, weil ich mich in der Universität damit beschäftigt habe.), dass ein realer Umgang mit dem Unterrichtsstoff nötig ist, sprich, dass man versuchen soll die Themen praxisbezogen anzugehen, Schulausflüge zu machen oder Experimente. Daran will ich auch auf jeden Fall noch etwas ändern in diesem Schuljahr. Es ist auch so, um noch mal auf die [Ex](#)-Schüler-Sicht zu kommen, dass ich mich an meine gut organisierten (Das sind ja leider nicht alle.) Schulausflüge und die dazugehörigen Inhalte heute noch gut erinnern kann, auch wenn sie lange zurück liegen.